

How to PUL!? Nähen mit PUL-Stoff oder Softies

Tipps und Tricks rund um die Verarbeitung von Polyurethanlaminat

Was ist eigentlich PUL? Und Softies?

„PUL“ lautet eine gängige Stoffempfehlung, wenn es um Stoffwindeln geht. Denn „PUL“ ist atmungsaktiv aber relativ wasserdicht. Aber was ist dieses ominöse „PUL“ eigentlich?

PUL ist eine Abkürzung und steht für Polyurethanlaminat. Damit ist tatsächlich nicht der Stoff selber gemeint, sondern eine spezielle Laminierung aus Kunststoff, welche auf verschiedenen Trägerstoffen angebracht wird. Der für Stoffwindeln beliebte „PUL“ besteht in aller Regel aus einem Polyesterjersey oder -interlock und einer hauchdünnen Polyurethanbeschichtung. Beide Materialien werden mittels Hitze oder in einem speziellen Klebeverfahren miteinander verbunden.

„Softies“ ist nichts anderes als PUL-Stoff. Die Stofflage ist jedoch dünner als beim herkömmlichen PUL, sodass das Ergebnis insgesamt noch dünner, feiner und anschmiegsamer ist.

Und wo bekomme ich das?

PUL und alles weitere zum Stoffwindeln-nähen bekommt ihr in der Stoffwindelei. Der PUL der Stoffwindelei ist besonders leicht und weich, ich mochte ihn am liebsten:

https://stoffwindelei.de/produkt-kategorie/alle-pul-stoffe-pul-stoff/?wpam_id=28 (Werbung)

Besonders hervorheben möchte ich den „green PUL“ der Stoffwindelei. Der Trägerstoff wird zu 100% recyclet und ist damit besonders nachhaltig: https://stoffwindelei.de/produkt-kategorie/pul-stoff/green-pul/?wpam_id=28 (Werbung)

Und damit ihr es nicht suchen müsst, hier versteckt sich der Softiesstoff:

https://stoffwindelei.de/produkt/softies-stoffwindelei-de/?wpam_id=28 (Werbung)

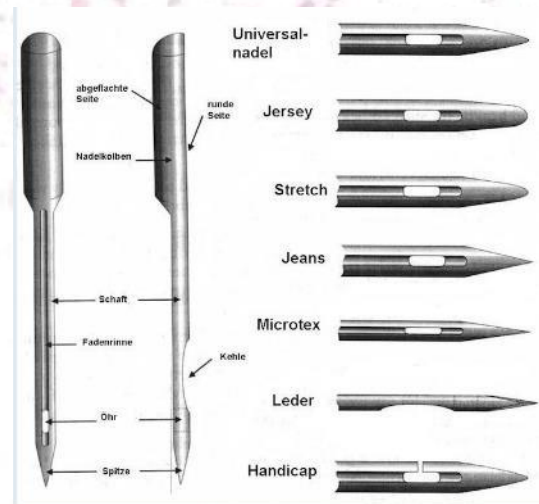
Alles klar, gekauft. Und nun?

Beim Vernähen von PUL und Softies gibt es allerlei zu beachten, unter anderem auch, damit unser Endprodukt Windel am Ende wirklich dicht ist.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass PUL und Softies Strickstoffe sind und einen Fadenlauf haben, der beachtet werden sollte. Die Stoffe sind in Richtung des Fadenlaufes weniger dehnbar als gegen den Fadenlauf. Sie haben darüber hinaus eine glatte und eine raue Seite. Die glatte Seite ist die mit der wasserdichten Beschichtung und kommt nach innen zum Saugmaterial. Die Seite, die sich stoffähnlich anfühlt, kommt nach außen. An dieser stoffähnlichen Seite kann Feuchtigkeit entlang krabbeln und sich ausbreiten, deshalb sollte, wenn ihr aus eurem PUL Stoffwindeln näht, kein direkter Kontakt zum Saugmaterial bestehen.

Nadeln

Für das Vernähen sollten Microtex Nadeln verwendet werden. Diese haben eine besonders scharf zulaufende Spitze und einen sehr dünnen Schaft. Dadurch gleiten sie gut durch unseren PUL Stoff und machen die kleinstmöglichen Löcher. Es wird auch immer wieder empfohlen, Jersey- oder Superstreich Nadeln zu verwenden. Diese haben jedoch eine abgerundete Spitze und machen dadurch verhältnismäßig große Löcher, was wir bei PUL vermeiden möchten. Deshalb verwendet ruhig die kleinste Nadelstärke, die ihr habt.



Bildquelle: <http://www.dasnähhaus.de/Naehmaschinennadeln-Spezial>

Garn

Als Garn verwenden wir Polyestergarn. Das ist ohnehin das Garn, was man heute üblicherweise kauft. Es gibt jedoch auch Garn aus Seide oder Baumwolle. Beides saugt sich mit Flüssigkeit voll und wird damit zur potenziellen Nässebrücke bei euren Windeln. Bitte verwendet Qualitätsgarn, zum Beispiel Gütermann oder Aman. Gerade in der Kombination PUL und Billiggarn (Ikea, Discounter...) sind manche Nähmaschinen sehr zickig.

Tipps und Tricks rund ums Nähen

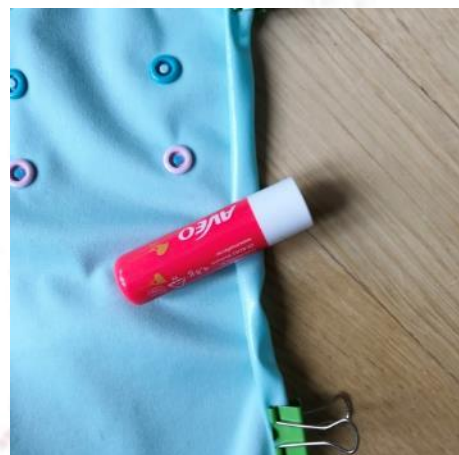
Die Fadeneinstellung ist so eine Wissenschaft für sich. Sie kann darüber entscheiden, ob eine Naht dichthält oder nicht. Falls ihr Probleme mit der Fadenspannung oder mit undichten Nähten habt, kann ich euch diesen ausführlichen Beitrag zur Fadenspannung ans Herz legen:

<https://www.dots-designs.de/fadenspannung-einstellen/>

Die Sache mit dem Transport: PUL hat, wie oben erwähnt, eine stoffähnliche und eine sehr glatte Seite. Die glatte Seite haftet schnell am Nähfüßchen und erschwert den Weitertransport des Stoffes. So kann es sein, dass die Stofflagen sich beim Nähen verziehen. Deshalb rate ich euch, wann immer ihr könnt, die glatte Seite nach unten zu legen. Hier wird sie vom Transporter einfach weitergeschoben.

Ist das nicht möglich, empfiehlt der Profi die Verwendung eines Teflonfüßchens oder einen Obertransportfuß (der ist sowieso Gold wert!).

Wenn ich wirklich mal auf widerspenstigen PUL stoße und den nicht mit der rechten Seite nach oben verarbeiten kann, bekommt der eine kleine Schönheitsbehandlung mit Labello entlang der Nahtlinie (ganz dünn, nur einen Hauch!). Danach rutscht der fast schon freiwillig unter dem Füßchen entlang. 😊



PUL Nähte abdichten

Wenn PUL und Softies richtig vernäht werden (d. h. Microtex oder Superstretchnadel mit intakter Spitze, Polyestergerarn, richtige Fadenspannung und Stichart), sollten sie auch an den Nähten einigermaßen dicht sein.

Es kann dennoch immer mal vorkommen, dass eine Naht in eurer PUL- oder Softieswindel Feuchtigkeit durchlässt und die Windel an dieser Stelle undicht wird. Das ist vor allem bei Mittelnähten bei gerichteten Stoffen ein Problem, aber auch an den Beinbündchen, bei einem aufgenähten Klettverschluss oder bei den Snaps. Ich möchte hier kurz ein paar Möglichkeiten vorstellen, solche Nähte dicht zu bekommen.

Nahtdichtband

Wenn ihr die Naht vor dem (weiteren) Verarbeiten abdichten wollt, weil ihr z. B. euren Windelkörper geteilt habt, empfiehlt sich das Aufbügeln von Nahtdichtband. Das gibt es zum Beispiel bei Extremtextil.

Das Nahtdichtband wird dabei mit der glatten Seite (einmal über die Lippen fahren, da merkt man am Besten, welche Seite glatt und welche rau ist) auf die Naht gelegt und mit dem Bügeleisen aufgebügelt. Legt euch dafür euren PUL-Zuschnitt auf das Bügelbrett, das Nahtdichtband mit der glatten Seite nach unten auf die Naht und zum Schutz noch eine Schicht Backpapier darüber.



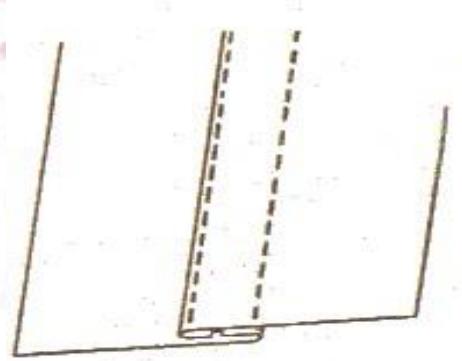
Bügelt es mit etwas Druck auf Stufe 2 ohne Dampf fest. Das funktioniert eigentlich ganz gut. Allerdings neigt das Nahtdichtband bei mir dazu, sich nach einigen Wäschen punktuell zu lösen. Hier kann dann Feuchtigkeit durch die Naht kriechen. Warum es das bei mir tut (es tut es offenbar nicht bei allen), weiß ich nicht. Eine Runde im Trockner löst das Problem, das Nahtdichtband ist danach wieder schön fest. Falls kein Trockner zur Hand ist, tut es auch der heiße Föhn.



Bitte versucht nicht, Nahtdichtband auf bereits fertig genähte Windeln zu bügeln. Das geht wegen den eingezogenen Gummis und der Stoffkräuselung nicht gut und wird in der Regel unschön. Glaubt mir, ich hab' das versucht. ;-)

Die Flachnaht

Auch die Flachnaht ist nicht bullet-proof dicht, aber ausreichend dicht, wenn man das Kind nicht in seiner Windel schwimmen lässt. Die Schnittkanten beider Stoffteile werden hierbei nahtbreit eingeschlagen und zwar die eine nach rechts, die andere nach links. Man legt sie gut nahtbreit übereinander, so dass der Einschlag in der Mitte verschwindet, und steppt die Kanten von rechts und von links knappkantig ab.



Mit der Overlock

Einige meiner Probenäher haben gute Erfahrungen damit gemacht, die Stoffe rechts auf rechts zu legen und sie mit der Overlock zusammen zu nähen. Dann die Naht locker zur Seite legen und feststeppen. Ich selber habe es nicht probiert, aber es scheint halbwegs dicht zu sein. Bitte testet das auf einem Reststück, bevor ihr eure Windel so näht.



Die Kristine-Naht

Diese Methode funktioniert gut für Applikationen oder Stickereien auf dem PUL, solange die Einlagen nur feucht sind. Als Teilungsnaht in der Mitte ist sie nur bedingt geeignet. Dabei wird auf die Nahtzugabe der eigentlichen Naht ein Rest PUL oder Softies aufgenäht. Dieser verhindert, dass das nasse Saugmaterial direkt auf einer durchlässigen Naht liegt. Näheres dazu siehe unter dem Punkt „PUL verzieren“!

Die folgenden Methoden sind auch für fertig genähte Windeln geeignet, zum Beispiel wenn sie an den Beinbündchen undicht werden:

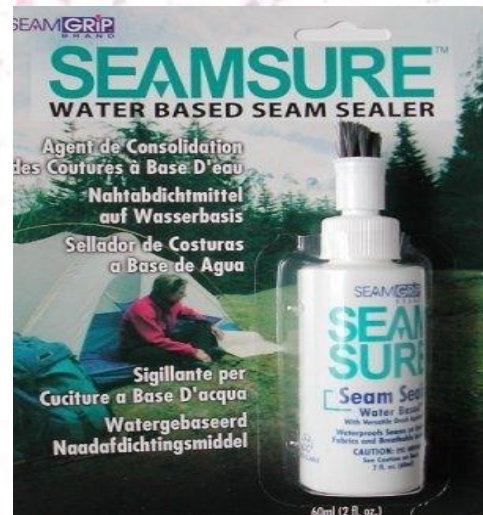
Waxed Cotton Nahtabdichtung

Waxed Cotton Nahtabdichtung ist eine Mischung aus Bienenwachs, Lanolin und Sojaöl und wird von Popolini und Lenya angeboten. Die Mischung wird mit einem Tuch auf die undichte Naht aufgetragen und eventuell warm geföhnt, damit sie sich verflüssigt und in die Nahtlöcher läuft. Funktioniert gut, hat aber den Nachteil, dass sich das Mittel nach einigen heißen Windelwäschen löst und erneut aufgetragen werden muss.



Flüssiges PUL/Nahtabdichter

Es gibt (zum Beispiel bei Extremtextil) Seam Sure zum Abdichten von Nähten. Das wird auf undichte Stellen aufgetragen und dichtet sie wieder ab. Es ist haltbar und einigermaßen flexibel, jedoch ist das Material an dieser Stelle nicht mehr atmungsaktiv. Deshalb ist es nicht für größere Flächen geeignet.



Größere Flächen undichten PUL bekommt ihr mit Atsko Permanent Water Guard wieder dicht. Das ist ein Spray auf Wasserbasis und kann einfach aufgesprüht werden. Achtet darauf, dass keine Einlagen mit dem Spray in Berührung kommen, denn sonst werden die auch wasserabweisend. Lasst das Spray 24 Stunden trocknen.

Ich persönlich würde es allerdings nicht an Stellen verwenden, an denen direkter Hautkontakt besteht. Es soll zwar umweltfreundlich und unschädlich sein, aber es ist natürlich nicht für den Einsatz im Intimbereich gedacht.



PUL Verzieren

Besticken/Applizieren

Ihr könnt eure Windelzuschnitte vor dem Vernähen problemlos verzieren. Es ist zum Beispiel möglich, eine Applikation oder Stickerei anzubringen.



Wenn ihr eine Applikation oder Stickerei auf eurem Windelkörper anbringt, legt dabei ein Stück PUL oder Softies auf der linken Stoffseite unter, glatte Seite nach unten auf die glatte Seite der Windel.



Lasst eine ausreichend große Nahtzugabe von dem aufgenähten PUL Stück stehen. Legt hierüber nun noch einen PUL- oder Softiesrest. Näht diesen Rest an der Nahtzugabe des bereits aufgenähten PULs fest. Dabei bitte nicht durch den Windelkörper nähen, sondern nur die zwei Lagen zusammennähen!



Schneidet dann beide Stofflagen ordentlich zurück, lasst sie aber ein bisschen über die Naht hinausstehen. Fertig. 😊



Beplotten

Juhu, PUL lässt sich auch beplotten. Karo hat es ausprobiert. :D

Schneidet euch dazu euren Windelkörper aus und bereitet euren Plott vor. (Ihr benötigt zum Plotten einen Plotter.)



Positioniert euer Bild und bügelt es wie gewohnt auf – Backpapier als Schutz zwischen Bügeleisen und Windelzuschnitt. PUL und der zugehörige Polyesterjersey sollten bis 95 Grad aushalten. Mit Stufe zwei eures Bügeleisens seid ihr sicher.

Probiert das Beplotten von PUL bitte vorab an Reststücken aus, um die ideale Temperatur eures Bügeleisens zu finden.



In unserer Versuchsreihe haben die beplotteten Windeln problemlos mehrere 60 Grad Wäschen überstanden.

Das süße Schäfchen ist übrigens von Fusselfreies.



Rüschen

Für die Mädels könnt ihr auch ganz wunderbare Rüschenwindeln nähen. Das ist besonders im Sommer unter Kleidchen oder mit Shirt niedlich.

Teilt dazu euer Schnittmuster hinten oberhalb der Tunnelenden. Schneidet euch so zwei Windelteile zu, wenn ihr möchtet aus zwei verschiedenen Farben. Schneidet zusätzlich einen langen Streifen zu. Das kann, muss aber nicht PUL sein. Alles, was nicht saugt, funktioniert, auch Tüll o. Ä.. Der Streifen sollte 4-5cm breit und doppelt so lang wie die Teilungsstrecke zwischen den beiden Schnittteilen sein. Ihr könnt den Streifen natürlich auch deutlich breiter zuschneiden, dann wird es rockartig.

Säumt nun als erstes drei Seiten des langen Streifens. Eine lange Seite bleibt frei. Ich empfehle einen Rollsaum, aber ihr könnt natürlich auch einschlagen und festnähen.

Näht nun längs mit einem langen Geradstich und maximal reduzierter Fadenspannung einmal längs über euren Streifen. Ihr könnt die Naht mittig platzieren – dann habt ihr die Raffung nachher in der Mitte. Oder ihr könnt sie im oberen Drittel anbringen, dann sitzt die Raffung nachher da und eure Rüsche ist nach unten hin länger als nach oben. Ganz wichtig: Bei dieser Naht vernäht ihr am Anfang und am Ende NICHT!

Sucht euch nun auf einer Seite das offene Nahtende und nehmt einen der beiden Fäden in die Hand. Beginnt, an diesem Faden zu ziehen und den Stoff vom Faden wegzuschieben. Der Stoffstreifen sollte sich auf dem Faden raffen. Manchmal hakt es ein bisschen, dann beginne ich auf der anderen Seite. Um zu verhindern, dass die Raffung wieder aufgeht, könnt ihr einen Knoten in die beiden Fäden machen. Rafft auf diese Weise euren Stoffstreifen auf die benötigte Länge (immer mal auf dem Windelzuschnitt anlegen).



Steckt euch den Streifen rechts auf rechts auf eurem hinteren Zuschnittteil fest und näht ihn dort innerhalb der Nahtzugabe an. Lasst an den Seiten des Zuschnitts je ca. 1,5cm Platz, damit die Rüsche nachher nicht mit in der Nahtzugabe verschwindet, wenn ihr Außen- und Innenteil der Windel zusammennäht.



Fertig sieht das jetzt so aus:



Legt den Zuschnitt mit der Rüsche rechts auf rechts auf den vorderen Windelteil und steckt ihn dort fest. Näht so beide Teile zusammen. Achtet darauf, links neben der ersten Naht zu nähen, damit die nachher nicht sichtbar ist.



So soll es aussehen:



Nun nur noch die Naht feststeppen und euer Windelzuschnitt mit Rüsche ist fertig.



Das war die kurze „How to PUL“ Einführung vom fluff store. Hab ich was vergessen? Fehler entdeckt? Schreibt mir! Und ansonsten viel Spaß beim Fluffen!

Rechtliches: Alle Rechte liegen bei Beate Dörsing. Dieses Info-Freebook dürfen für den privaten Gebrauch verwendet und verändert werden. Die Weitergabe und der Verkauf der Datei sind untersagt. Für Fragen oder Feedback könnt ihr euch per Mail an info@fluff-store.de oder über Facebook bei mir melden.